

Hommage an Franz Treichler von Michael Kinzer, Mitglied der Eidgenössischen Jury für Musik

Freiburg, Freitag, 6. September 1985.

Eine dumpf klingende Detonation hallt durch die aufgeladene, schmutzige Nacht eines zukünftigen grossen Schweizer Clubs. Am Mikrofon: Franz Treichler mit tiefer und fesselnder Stimme.

Seit mehr als 30 Jahren ist Franz Treichler ein Aktivist und Visionär, ein wenig Genfer, aber vor allem Freiburger, und immer auf der Suche nach künstlerischem Neuland und kulturellen Abenteuern.

Franz Treichler hat die alternative Kulturbewegung mitbegründet. Er gehörte von Anfang an zum Team, das dem Fri-Son seine ersten Träume ermöglichte und ihm die erste Anerkennung verschaffte, geprägt von Enthusiasmus und jugendlichen Überzeugungen. Später trieb er die brodelnde Genfer Kulturszene an. Er stand im Mittelpunkt von Artamis, einem selbstverwalteten Kulturzentrum und Ort der ebenso aufregenden wie zuweilen utopischen Ideen.

Franz Treichler ist ein virtuoser Instrumentalist, der sein klassisches Können in den Dienst einer leidenschaftlichen Suche nach musikalischer Innovation gestellt hat. Sein Verlangen nach Horizonterweiterung hat ihn zu Auftritten mit der Sinfonietta de Lausanne oder mit dem Trompeter Erik Truffaz veranlasst. Auch mit der unvergleichlichen Erika Stucky und mit dem Anthropologen Jérémie Narby hat er zusammengearbeitet. Für den genialen Choreographen Gilles Jobin hat er ebenfalls Klangwelten geschaffen.

Mit seiner Band The Young Gods hat er die internationale Rockszene nachhaltig geprägt. Von Anfang an fällt das Trio durch seinen musikalischen Nonkonformismus und den damals noch sehr seltenen Einsatz des Samplings auf. Erinnern wir uns daran, dass man zu dieser Zeit vorwiegend Sting, Def Leppard, INXS, Guns N' Roses, Prince und Michael Jackson hörte, die damals alle noch relativ jung und ziemlich lebendig waren.

Die von Treichlers Band ausgelöste musikalische Revolution erhält weltweit grosse Anerkennung durch die namhaftesten Musikerinnen und Musiker der Szene. The Edge von U2, Sonic Youth und David Bowie nennen sie als Inspirationsquelle. Und wenn Bertrand Cantat oder die Legende des alternativen Rock Mike Patton in der Schweiz spielen, ehren sie Franz Treichler auch namentlich.

Die erste Produktion der Young Gods wird von der einflussreichen englischen Musikzeitschrift *Melody Maker* als Album des Jahres 1987 ausgezeichnet. Ihr zweites Werk ebnet ihnen den Weg im amerikanischen Eldorado und ihr drittes, *TV Sky*, ein Monument synthetischer Heftigkeit, wird zum Gipfel des Erfolgs.

Franz Treichler jedoch bleibt ein wilder und unbezähmbarer Wegbereiter. Er lässt sich nicht einsperren vom Kommerz der Rockmaschinerie. Seine Young Gods wählen eine andere Richtung und entdecken Ambient und elektronische Musik schon lange bevor diese zum Trend werden.

Vorsicht: Wir schwelgen hier nicht in wohlwollender Nostalgie. Franz Treichler fügt seinen beeindruckenden musikalischen Experimenten immer neue klangliche Entdeckungen und künstlerische Gemeinschaftsprojekte hinzu. Auch bei ihren neusten Alben haben die Young Gods ihre Frische und ihren Einfallsreichtum bewahrt. Ihre Live-Auftritte in der ganzen Welt sind heute noch so intensiv, dass es scheint, als würden sie jeden Abend zum letzten Mal auf der Bühne stehen.

Lausanne, Samstag, 20. September 2014.

Ich bin überzeugt, dass morgen auf der Hauptbühne von Label Suisse eine dumpf klingende Detonation durch die Lausanner Dämmerung hallen wird und wir stolz sein werden, in unserem Land eine weltbekannte Symbolfigur der Musik zu haben.

Diese Figur ist der charismatische Sänger, Pionier und Künstler Franz Treichler, der erste Gewinner des Schweizer Musikpreises.